Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Unterrichtsfach Mittelschule

Religionsdidaktik

2013 / II

Thema 1

Weltweit betrachtet nimmt der Religionsunterricht, wie er in der Bundesrepublik Deutschland organisiert und konzipiert wird, eine Sonderstellung ein, so dass es hierzulande geboten ist, zwischen kirchlicher Katechese einerseits und dem Religionsunterricht andererseits zu unterscheiden. Wesentlich für dieses besondere Profil des Religionsunterrichts sind dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen.

1. Schildern Sie zunächst die zentralen rechtlichen Regelungen, die dem Religionsunterricht im Hinblick auf die strukturelle Verankerung in der Schule, die beteiligten Personen (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern) sowie die Ausgestaltung der Inhalte sein besonderes Profil verleihen!
2. Gehen Sie darauf ein, seit wann und aus welchen Gründen zwischen Katechese und Religionsunterricht unterschieden wird, und entwickeln Sie eine Gegenüberstellung beider Handlungsfelder, indem Sie Ziele, Inhalte, Orte, beteiligte Personen usw. beschreiben!
3. Konkretisieren Sie diese Unterscheidung: Zeigen Sie anhand der Vorbereitung auf die Firmung sowohl die jeweiligen Schwerpunkte von Katechese und Religionsunterricht auf und benennen Sie mögliche beiderseitige Grenzüberschreitungen!

Thema 2

Biblische Themen stellen wichtige Inhalte des Religionsunterrichts an Mittelschulen dar.

1. Nennen Sie Herausforderungen der postmodernen Schülerwelten, die die Bibeldidaktik heute im Blick haben muss!
2. Stellen Sie bildungstheoretische und theologische Begründungen sowie Ziele biblischen Lernens dar!
3. Skizzieren Sie die Grundzüge der dekonstruktiven Bibelarbeit an einem ausgewählten Lehrplanthema!

Thema 3

Die Auseinandersetzung mit der Theodizee-Problematik führt dazu, dass sich viele Jugendliche innerlich vom Gottesglauben verabschieden.

1. Zeigen Sie den inneren Zusammenhang auf, warum die Theodizee-Problematik gerade in der Zeit des zerbrechenden "mythisch-wörtlichen Glaubens" (*James Fowler*) zu einer der zentralen "Einbruchstellen des Gottesglaubens" (*Karl Ernst Nipkow*) werden kann!
2. Stellen Sie Wege und Möglichkeiten dar, wie eine sorgsame religionspädagogische Begleitung in den verschiedenen Entwicklungsstufen des Gottesglaubens dabei helfen kann, diese "Bruchfahrung" in einen religiösen Entwicklungsprozess zu integrieren!
3. Welche Möglichkeiten könnte es – Fowler zufolge – geben, in späteren Lebensphasen und auf "höheren" Glaubensstufen die Theodizee-Problematik zu verarbeiten?